



SOCIETA DI SAN FRANCESCO DI SALES

SEDE CENTRALE SALESIANA

Via Marsala, 42 – 00185 Rom

Der Generalobere

Prot. 22/0091
Rom, 12. März 2022

**An meine lieben salesianischen Brüder und Schwestern,
An unsere liebe Don-Bosco-Familie weltweit**

DER KRIEG UND DAS FLÜCHTLINGSDRAMA

Liebe Brüder und Schwestern in der ganzen Welt,

ich schreibe Euch am Vorabend meiner Abreise nach Kamerun, wo ich die Exerzitien für die Provinziale und die Mitglieder der Provinzialräte der Region Afrika und Madagaskar leite. Diese Exerzitien gab es schon in drei anderen Regionen: Mittelmeerraum, Mittel- und Nordamerika und Latein- und Südamerika. In Kamerun werde ich von 98 Mitbrüdern erwartet, die eine besondere Erfahrung des Segens im Namen des Herrn erleben möchten.

Vor meiner Abreise möchte ich mich noch einmal an jeden und jede von Euch, liebe Brüder und Schwestern unserer ganzen Don-Bosco-Familie, wenden.

In diesen Tagen haben wir zweifelsohne wegen des Leids abertausender Menschen mitgelitten. So viele Bilder von Leid und Tod sind um die Welt gegangen. Noch einmal möchte ich bekräftigen, dass ich überzeugt bin, dass es auch in Russland viele Menschen gibt, die, ohne Zweifel, das aktuelle Massaker nicht wollen; aber entweder können sie es nicht sagen oder dürfen sich nicht äußern (weil wir wissen, dass sie im Gefängnis landen, wenn sie es tun) oder sie werden von den falschen Nachrichten getäuscht, die ihre Führer verbreiten. Ich sage dies, weil unser christliches und salesianisches Herz es uns nicht erlaubt, Menschen wegen ihres Geburtsortes zu verdammen. Wir verurteilen vielmehr die falschen Handlungen und lehnen diese ab sowie diejenigen, die dafür verantwortlich sind.

Liebe Brüder und Schwestern, viel wird gerade für die Opfer dieses „ungerechten, rechtswidrigen und anmaßenden Kriegs“ getan; viele Länder handeln, wie auch wir als salesianische Familie Don Boscos im Kleinen handeln. Weiter unten werde ich Euch kurz über einiges informieren, das gerade passiert. Ich bitte Euch, mit diesen Taten weiterzumachen, und ich bitte Euch, zusammen mit dem Heiligen Vater Papst Franziskus und der ganzen Kirche weiterhin in dem tiefen Glauben und der Hoffnung zu beten, dass Gott inmitten des Bösen, der Sünde und des Leids zweifelsohne das letzte Wort haben wird. So geschah es auch beim ungerechten Tod seines geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus.



SOCIETA DI SAN FRANCESCO DI SALES

SEDE CENTRALE SALESIANA

Via Marsala, 42 – 00185 Rom

Der Generalobere

Ich habe diese Gedanken auch mit Mutter Chiara Cazzuola, der Generaloberin der Don-Bosco-Schwestern, und mit Herrn Antonio Boccia, dem Weltkoordinator der Salesianischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Don Boscos (SMDB), geteilt. Und ich weiß, dass wir alle unseren Teil beitragen. Es ist schön, die gemeinsamen Absichten zu teilen.

Zuallererst möchte ich aufrichtig allen Mitbrüdern und Mitschwestern in unseren Gemeinschaften in der Ukraine, Polen, der Slowakei, der Republik Moldau und Rumänien danken, die durch ihre Arbeit den massiven Wellen dieses *schmerzlichen Exodus der Menschen* die Stirn bieten. Ich weiß, dass viele unserer Häuser so viele Menschen mit großer Würde aufnehmen. Und ich weiß auch, dass dies auch in anderen Ländern passiert.

Danke, liebe Brüder und Schwestern! Eure Hingabe und Euer Engagement erfüllen uns mit Stolz und ich kann Euch vergewissern, dass Ihr nicht allein seid: Wir sind mit Euch. Ganz besonders möchte ich dies unseren Brüdern und Schwestern in der Ukraine sagen, die weiterhin „*an der Seite ihrer Leute, ihres Volkes*“ stehen: **Wir sind mit Euch und verfügbar für jedwede Notwendigkeit.**

Die Don-Bosco-Familie will heute auf so viel Leid reagieren; in dem Wissen, dass dieser Krieg in der Ukraine nicht der einzige ist. Die internationale Nachrichtenagentur Zenit hat in der Tat vor wenigen Minuten bestätigt, dass es weltweit gerade ungefähr bewaffnete 25 Konflikte gibt! Und die Auswirkungen sind immer dieselben: Verwüstung, erzwungene Migration, Flüchtlinge und zahlreiche Tote.

Im Krieg in der Ukraine haben schon über zwei Millionen Menschen ihr Vaterland verlassen und in andere Länder als Flüchtlinge gehen müssen. Es ist wirklich eine menschliche Tragödie. Als Salesianer Don Boscos und als Don-Bosco-Familie möchten wir auf jede mögliche Art und Weise helfen.

Und wir beten inständig jeden Tag, dass diese Katastrophe so bald wie möglich enden möge.

Gleichzeitig möchte ich Euch jedoch auch eine Zusammenfassung der bisherigen Solidarität in der salesianischen Welt geben. Sicherlich wird diese nicht erschöpfend sein, weil es viel mehr Gutes und Hilfe gibt, als ich kenne. Dafür entschuldige ich mich.

Ich möchte also in aller Kürze die mir bekannten Hilfen auflisten:

- Die Mitbrüder der salesianischen Visitation Ukraine begleiten die Evakuierten, indem sie viele Menschen mobilisieren und Lebensmittel und Medizin in den östlichen Landesteil schicken, nicht ohne Gefahr. In der schlimmsten Lage sind viele Alte und Kranke, die nirgendwo anders hingehen können. Unsere Mitbrüder tun in Zusammenarbeit mit vielen Laien und Freunden ihr Bestes, um die grundlegenden Bedürfnisse zu befriedigen:



SOCIETA DI SAN FRANCESCO DI SALES

SEDE CENTRALE SALESIANA

Via Marsala, 42 – 00185 Rom

Der Generalobere

Nahrungsmittel, Schutz vor Kälte und emotionale Unterstützung.

- Die vier salesianischen Provinz in Polen haben ihre Häuser geöffnet und hunderte von Menschen aufgenommen. Oft sind es Mütter mit ihren Kindern. Don Krzysztof Grzendzinski, Provinzökonom in Warschau, koordiniert zusammen mit anderen Mitarbeitern die ankommenden Hilfen, um eine wirksame Verteilung zu garantieren.
Bis jetzt hat das Land Polen 1.370.000 Menschen aufgenommen (eine Zahl, die leider weiterhin steigen wird). Darunter sind 93 % ukrainische Staatsangehörige; 6 % sind Staatsangehörige aus weiteren 100 Ländern, die in der Ukraine waren, und 1 % sind in ihr Vaterland heimkehrende polnische Staatsangehörige.
- Die Missionsprokur von Turin ist durch den Missionsprokurator Pater Daniel Antunez präsent, der nach Polen und in die Ukraine gereist ist, um die Provinziale direkt vor Ort zu treffen und, in Absprache mit mir, eine Soforthilfe, aber auch die zukünftige Unterstützung für die Zeit nach der akuten Notlage zu garantieren.
Eine große Spendenaktion wurde von „Missioni Don Bosco“ aus Turin unterstützt.
- In ähnlicher Weise führt „Misiones Salesianas“ aus Madrid, Spanien, neben einer ersten finanziellen Unterstützung eine große Kampagne zur Sensibilisierung der spanischen Bevölkerung über Radiosender und Pressemitteilungen sowie eine Spendenaktion zur Unterstützung der ukrainischen Flüchtlinge durch. Auch der Generalökonom, Herr Jean Paul Muller, und Pater George Menampampil waren für einige Tage in Polen, um perspektivisch die Notwendigkeiten für eine unmittelbare, aber auch weiterreichende Hilfe zu ermitteln.
- Die *SMDB* haben uns informiert, dass sie als Vereinigung finanzielle Hilfe leisten. Neben dieser Hilfe haben sie den Krieg deutlich in einer Erklärung über verschiedene Kommunikationsmittel und Massenmedien und in einem persönlichen Brief an den russischen Botschafter in Rom verurteilt.
Außerdem hat der Weltrat der *SMDB* die gesamte Vereinigung weltweit aufgerufen, für das Ende des Krieges zu beten. Über ihren Weltrat für Osteuropa, Herrn Stanislav Veselsky, zeigen sie in all diesen Ländern Präsenz.
- Die *Damas Salesianas* verwirklichen verschiedene Initiativen in unterschiedlichen Teilen der Welt, um sich meinem Aufruf der letzten Woche an alle Mitglieder der Don-Bosco-Familie anzuschließen. Wir sind zutiefst dankbar für ihre Gemeinschaft im Familiengeist.
- Die salesianische Provinz Venedig-Mestre (*INE*), die am nächsten an der Grenze zu diesen Ländern liegt, hat vielfältige Hilfe geschickt: In Bacau (Rumänien) hat die Aufnahme von Flüchtlingen begonnen, in Chisinau (Republik Moldau) wurden bereits 220 Menschen im Don-Bosco-Zentrum aufgenommen. In unserer Pfarrei Cretoaia (Republik



SOCIETA DI SAN FRANCESCO DI SALES

SEDE CENTRALE SALESIANA

Via Marsala, 42 – 00185 Rom

Der Generalobere

Moldau) wurden weitere 18 Personen aufgenommen. In Bardolino (Italien) und im Aspirantat/Vornoviziat von Mogliano, Venetien (Italien) wurden zwei Familien mit ihren Kindern aufgenommen. In Costanza (Rumänien) sind 15 Personen (7 Erwachsene und 8 Kinder) untergebracht. Zwei Mütter mit ihren Kindern sind in Mestre. Vor einigen Tagen sind aus dem salesianischen Haus in Udine zwei Lieferwagen mit Arzneimitteln in Zusammenarbeit mit der Lebensmittelbank (Tafel) und vier Lastwagen von Mogliano mit Material für die Aufnahme in Polen aufgebrochen.

- Die überwältigende Mehrheit der salesianischen Provinzen weltweit ist aktiv, um die größtmögliche finanzielle Hilfe zu leisten. Die empfangenen und weitergeleiteten Gelder belaufen sich inzwischen auf mehr als 400.000 Euro, von denen der größte Teil an die Visitatorie der Ukraine übergeben wurde. Ich bin sicher, dass weitere Gelder kommen werden.

Wir warten auf weitere Bedarfsanalysen für konkrete Hilfsmaßnahmen. Wir wollen schlecht organisierte oder unwirksame Aktionen vermeiden. Was bisher getan wurde, ist ganz sicher wirksam (auch im Notfall). Dennoch ist es notwendig, Unterstützung auch für die nahe Zukunft vorzusehen.

- „Don Bosco Jugendhilfe Weltweit“ in Beromünster, Schweiz, hat die Summe von 250.000 Euro für die Notfallhilfe in der Ukraine, Polen und der Slowakei bestätigt. Weitere 30.000 Euro wurden an die Provinz Krakau für die Aufnahme von Flüchtlingen gesendet.
- Viele weitere Spenden kommen von den verschiedensten salesianischen Orten der Welt wie Hongkong, Thailand, Irland, Deutschland (insbesondere von der Missionsprokur in Bonn), Großbritannien, Portugal, Süditalien, Italien Lombardo-Emiliana, Spanien-Madrid, Brasilien-Campo Grande.

Auch die neu errichteten Provinzen aus Afrika sind dabei. Besonders möchte ich nennen: die Provinz Afrika Nigeria-Niger (ANN) und die Provinz Nordwestafrika (AON).

Dazu kommen die Beiträge von den Provinzen in Ländern mit politischen Schwierigkeiten, die spontan gesammelt wurden. Ich bin sehr beeindruckt von der Großzügigkeit und von den Anstrengungen dieser und weitere Provinzen und lobe den Herrn dafür: Er, der an Großzügigkeit nicht zu übertreffen ist, weckt in den Herzen aller Gefühle der Solidarität und Verbundenheit mit den leidenden Menschen.

- Unser salesianisches Missionsbüro der Provinz Korea hat direkt Hilfen an die Provinz Südpolen und die der Ukraine geschickt. Die Don-Bosco-Schwester in Korea haben einige Gelder an ihr Mutterhaus in Rom gesandt. Die verschiedenen Gruppen der Don-Bosco-Familie von Korea sammeln während der Fastenzeit finanzielle Mittel für die Opfer des Krieges und die Flüchtlinge.



SOCIETA DI SAN FRANCESCO DI SALES

SEDE CENTRALE SALESIANA

Via Marsala, 42 – 00185 Rom

Der Generalobere

- Die deutsche salesianische Provinz hat Raum in ihrem Haus in Beromünster zur Verfügung gestellt, um ungefähr 20 Flüchtlinge aufnehmen zu können, und steht schon im Kontakt mit dem Flüchtlingsamt der Schweiz.
In anderen Häusern dieser Provinz geschieht dasselbe: im Salesianum in München, bei Don Bosco Aschau-Waldwinkel, in den Klöstern Benediktbeuern und Ensdorf, in Bonn und Pfaffendorf.
Gleichzeitig werden unbegleitete Minderjährige aus der Ukraine in Helenenberg aufgenommen.¹

Die Aufnahmebereitschaft, die Öffnung des eigenen Hauses und die Fähigkeit zu teilen haben immer einen außergewöhnlichen Wert.

Dies ist nur ein Beispiel unseres bescheidenen, aber wichtigen und bedeutsamen Beitrags. Zu dem oben genannten kommt die Hilfe einiger Häuser aus der Provinz Venedig-Mestre in der Republik Moldau und Rumänien hinzu.

Dies alles und vieles andere, was gerade passiert und das ich auf diesen wenigen Seiten nicht alles dokumentieren kann, lässt mich in gewisser Weise an die Situation denken, auf die ich mich in dem Brief zum hundertjährigen Todestag von Don Paolo Albergo bezogen habe, als dieser angesichts der beeindruckenden Zahl an Toten des Ersten Weltkriegs die salesianischen Häuser aufforderte, großzügig bei der Aufnahme der Waisenkinder zu sein.

Die in diesen Augenblicken ausgedrückte Großherzigkeit berührt unser salesianisches Charisma zutiefst. Ich kann ganz sicher behaupten, dass Don Bosco dasselbe getan hätte. Vielen Dank dafür, liebe Mitbrüder und liebe Don-Bosco-Familie.

Ich schließe meine Zusammenfassung mit der Aufzählung weitere Initiativen:

- Das gemeinnützige Don-Bosco-Werk von Lugano (Provinz ILE) hat einen bedeutenden Beitrag für die Realisierung eines Bunkers geschickt, der von unseren Mitbrüdern in der Ukraine angefragt worden war.
- Die deutsche Provinz beteiligt sich an der Lieferung von Medikamenten mit der „Aktion

¹ Ergänzung von P. Reinhard Gesing zu Hilfen in deutscher Provinz: Die Entwicklung der Hilfsmaßnahmen bei uns ist naturgemäß sehr dynamisch, weil in verschiedenen Situationen schnell reagiert werden muss. Mit Stand heute (14.03.2022) wurden in Waldwinkel und in München Salesianum je 30 Familien aufgenommen, in Ensdorf sollen 17 Familien aufgenommen werden, von denen die ersten schon da sind. Für München liegt aus Berlin auch eine Anfrage zur Aufnahme von Kindern aus einem Kinderheim vor. Die anderen Einrichtungen sind angefragt bzw. es wurden Räumlichkeiten angeboten, außer den schon genannten auch Bamberg, Nürnberg, Penzberg, Auch in Pfarreien und muttersprachlichen Missionen geschieht bereits viel durch das Gebet, durch Sammeln von Spenden und durch Sammlung von Hilfsgütern, die über örtliche Sammelstellen weitergegeben werden. Ganz wichtig ist hier in München auch die Hilfe der Volontäre und Ex-Volontäre. Vergelt's Gott an alle!



SOCIETA DI SAN FRANCESCO DI SALES

SEDE CENTRALE SALESIANA
Via Marsala, 42 – 00185 Rom

Der Generalobere

Medeor Germany“ nach Lwiw (Lemberg) und kaufte zusammen mit der Missionsprokur von Warschau Betten und Ausstattung für die Flüchtlinge in Polen.

- In Großbritannien gab es ein Treffen zwischen unserem ukrainischen Mitbruder Pater Eugene Nebesniak und einem Mitglied der britischen Parlamentskommission. Das Treffen erlaubte es, einen gewissen Druck auf die englischen Behörden auszuüben, damit sie den Vorbereitungen für die Aufnahme von Migranten aus der Ukraine Vorrang geben. Ebenso in Großbritannien wurden die **ukrainischen und russischen Familien** unserer Schule in London zu einem Friedensgottesdienst eingeladen. Eine wirklich schöne und bedeutsame Initiative.

Zum Schluss dieses Schreibens, liebe Brüder und Schwestern, möchte ich noch einmal Danke sagen.

Zuallererst dem Herrn, der es uns ermöglicht trotz aller persönlichen Schwächen, derer sich jeder und jede von uns bewusst ist, kein „Herz aus Stein, sondern von Fleisch“ zu haben, wie wir in der Heiligen Schrift lesen. Ich bin dankbar für so viel Großherzigkeit.

Ich lade Euch ein, nicht müde zu werden, denn diese Realität wird noch lange Zeit Hilfe, Mitgefühl und Verbundenheit von uns fordern.

Und ich lade Euch ein, das Wichtigste zu tun: *Lasst uns nicht aufhören, den Herrn, Tag und Nacht, um die **Gabe des Friedens** zu bitten.* Er möge die Herzen berühren, die verwandelt werden müssen, und begleite diese Ereignisse mit einer gerechten Lösung gemäß seinem Willen.

Das Gebet zu unsere Mutter Maria, der Helferin der Christen, der „Madonna“ der „schwierigen“ Zeiten, möge uns die nötige Kraft schenken, vor allem auch die Kraft und den Mut, den das Volk der Ukraine benötigt.

Eine geschwisterliche Umarmung mit wahrer Zuneigung im Herrn und in Don Bosco.



D. Ángel Fernández Artime, SDB
Rettore Maggiore